



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-07-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5605-306 „Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: bnl
Dipl. Biol. Torsten Weber
Dorfstr. 25
54589 Stadtkyll



Koblenz, Juni 2017



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) Verbesserungsziele und Maßnahmen	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	15
3	Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung.....	16
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig	16
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig	17
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V).....	18
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	19
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland.	21
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald.....	32
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen	37
8	Ausblick/Offene Fragen	38
9	Fazit	40
10	Literatur/Referenzen	42

Anlage

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000 Gebieten	<p>„Erhaltung oder Wiederherstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchen-, Hang-, und Schluchtwäldern (im bestehenden Wald), teils mit besonderem Orchideenreichtum • Artenreiche Mähwiesen, Kalk- Magerrasen, Pfeifengraswiesen, kalkreichen Niedermooren im Offenland und Höhlen, • unbeeinträchtigten Felslebensräumen, • Natürlicher Gewässer- und Uferzonedynamik, • Typischen Gewässerlebensräumen und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität, samt begleitendem Auwald“. <p>http://www.natura2000.rlp.de/pdf/erhaltungsziele_natura2000.pdf</p>
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten	
LRT-Code	Ziele Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen
3130	<p>Mesotrophe Stillgewässer</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des mesotrophen Teiches mit seinen Verlandungszonen mit Fieberklee und Sumpflutauge ➤ Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen ➤ Erhaltung des „guten ökologischen Zustands“ „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Gewässer und Uferbereich sich selbst überlassen / Prozessschutz ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des natürlichen Wasserhaushalts • Monitoring
3260	<p>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des guten ökologischen Zustandes von Kyll, Wirft, Ah- und Grünbach ➤ Erhaltung der Durchgängigkeit von Kyll und Ahbach sowie ihren Nebengewässern für wandernde, wasserbewohnende Tierarten (Bachneunauge, Forelle und andere) ➤ Erhalt der Habitat-Strukturen für Groppe und Bachneunauge ➤ Erhalt der natürlichen Gewässeruferdynamik ➤ Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Auwiesen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung bzw. Entwicklung eines durchgängigen, gewässerbegleitenden und altholzreichen Erlen- / Eschen- bzw. Weidengaleriewaldes <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung von Uferstrandstreifen als Puffer gegen Nähr- und Schadstoffeinträge sowie zur Verbesserung der Fließgewässerdynamik • Keine forstwirtschaftliche Nutzung der Ufergehölze • Entfernung standortfremder Gehölze (Nadelhölzer etc.) am Ufer und im Auenbereich • Rückbau von Uferbefestigungen ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung auenverträglicher Nutzungen: Änderung von Acker- in Grünlandnutzung • Förderung auenverträglicher Nutzungen im Grünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung brachgefallener Auwiesen
5130	<p>Wacholderheiden Formationen von Juniperus communis auf Kalk-Heiden und -Rasen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der artenreichen Wacholder-Kalkmagerrasen im Bereich der Hillesheimer und Dollendorfer Kalkmulde mit Erhaltungszustand „A-B“ ➤ Entwicklung artenreicher Wacholder-Kalkmagerrasen mit Erhaltungszustand „B“ zu „A“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltungspflege durch Beweidung bzw. Mahd: Mahd: 1x jährlich ab Mitte Juni; Schafbeweidung: 1-3 Weidegänge/ Jahr, Hütehaltung, Nachtpferch außerhalb des LRT; auf Teilflächen alternativ auch extensive Ziegen-, Rinder- oder Pferdebeweidung • Keinerlei Düngung • kein Brachfallen oder Aufforstung • Entfernen unerwünschter Gehölze (Schlehe, Weißdorn, Kiefern, Fichten u. ä.) durch gelegentliche (Nach-) Entbuschungen (Wurzelbrut und Stockausschläge) ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung von derzeit verbuschten Potenzialstandorten, anschließend Offenhalten (Beweidung bzw. Mahd) • Zurücknahme nicht LRT-typischer Nadelgehölze und Gebüsche • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung (Schaf-/ Ziegenbeweidung oder auch Rinder / Pferde) brachgefallener Flächen

<p>6110*</p>	<p>Lückige basophile oder Pionierrasen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der aktuell erfassten Bestände auf Kalkfelsen mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mit Erhaltungszustand „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching) • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls erforderlich
<p>6210 (*)</p>	<p>Trockenrasen (* mit Orchideenreichtum)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der aktuell erfassten artenreichen Kalk-Trockenrasen mit Erhaltungszustand „A“ und „B“ ➤ Erhaltung von orchideenreichen Ausbildungen, des prioritären Lebensraums LRT 6210* ➤ Erhaltung von artenreichen Ausbildungen, die teilweise prioritärer Lebensraum zahlreicher, teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten sind ➤ Entwicklung artenreicher Kalk-Trockenrasen mit Erhaltungszustand „C“ zu mindestens „B“ ➤ Entwicklung weiterer Flächen mit Erhaltungszustand „C“ oder die bislang nicht die Kriterien als LRT erfüllen ➤ Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Flächen ➤ Vernetzung bestehender Kalk-Trockenrasen (u.a. durch Einsatz einer Wanderschafherde) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltungspflege durch Beweidung bzw. Mahd: Mahd: 1x jährlich ab Mitte Juni; Schafbeweidung: 1-3 Weidegänge/Jahr, Hüteweidung, Nachtpferch außerhalb des LRT; auf Teilflächen alternativ auch extensive Ziegen-, Rinder- oder Pferdebeweidung • Keinerlei Düngung • kein Brachfallen oder Aufforstung • Entfernen unerwünschter Gehölze (Schlehe, Weißdorn, Kiefern, Fichten u. ä.) durch gelegentliche (Nach-) Entbuschungen (Wurzelbrut und Stockausschläge) ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung von derzeit verbuschten Potenzialstandorten, anschließend Offenhalten (Beweidung bzw. Mahd) • Zurücknahme nicht LRT-typischer Nadelgehölze und Gebüsche • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung (Schaf-/ Ziegenbewei-

	<p>dung oder auch Rinder / Pferde) brachgefallener Flächen</p>
<p>6230*</p>	<p>Artenreiche montane Borstgrasrasen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der artenreichen Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand „A-B“ ➤ Erhaltung von artenreichen Ausbildungen, die prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten sind ➤ Entwicklung artenreicher Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand „C“ zu mind. „B“ ➤ Erhaltung und Entwicklung der Arnika- Bestände <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Nutzung (prioritär einschürige Mahd; alternativ auch Schaf- oder Ziegenbeweidung mit landschaftsgerechten Nutztierassen, Nachtpferch außerhalb des LRT) • Erhaltung von sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt • Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung • Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände • Keine Nutzungsintensivierung oder -änderung • kein Brachfallen oder Aufforsten ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von artenreichen Beständen • Entwicklung weiterer Borstgrasrasen, die bislang nicht die Kriterien als LRT erfüllen (z.B. Umwandlung von Aufforstungen)
<p>6430</p>	<p>Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren entlang der Kyll bei Crumpsmühle sowie an der Wirft bei Schönfeld mit großem Insektenreichtum und Brutrevieren von Vögeln <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Keine Nutzung oder nur seltene Mahd zur Förderung der hohen Individuen- und Artendichte bei den Insekten • Sicherung einer naturnahen Überflutungsdynamik ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von artenreichen Beständen als Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz

<p>6510</p>	<p>Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung artenreicher, magerer Flachland-Mähwiesen mit Erhaltungszustand „A“ oder „B“ ➤ Entwicklung von Flachland-Mähwiesen mit dem Erhaltungszustand „C“ oder ohne LRT-Status zu artenreichen Wiesen mit Erhaltungszustand min. „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Beibehalten einer ökologisch sinnvollen Nutzung • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung brachgefallener Flächen • Kein Umbruch, keine Neueinsaat, keine Düngung ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung landwirtschaftlich intensiv genutzter Wiesen • Zeitlich abgestufte Nutzung von benachbarten Wiesen oder Teilflächen
<p>6520</p>	<p>Berg-Mähwiesen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Bergmähwiesen mit Erhaltungszustand „A-B“ und typischer Artenzusammensetzung (Waldstorchschnabel, Schlangenknöterich, Goldhafer, u.a.) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Beibehalten einer ökologisch sinnvollen Nutzung • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung brachgefallener Flächen • Kein Umbruch, keine Neueinsaat, keine Düngung ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung landwirtschaftlich intensiv genutzter Wiesen • Zeitlich abgestufte Nutzung von benachbarten Wiesen oder Teilflächen
<p>7140</p>	<p>Übergangs- und Schwingrasenmoore</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Übergangs- und Schwingrasenmooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung:

	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer) • Strikte Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen durch Befahren mit forstlichen Erntemaschinen (bei der Bewirtschaftung angrenzender Forstflächen), dadurch Vermeidung von Entwässerungseffekt durch tiefe Fahrspuren • Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung • Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze im Randbereich <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des natürlichen Wasserhaushalts
<p>7220*</p>	<p>Kalktuffquellen</p> <p>"Dreimühlen" Wasserfall (Nohner Wasserfall)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der mit kalkhaltigem Wasser überrieselten Kalksinterterrasse mit ihren vorgelagerten Karstquellen und ihren Quellbächen ➤ Erhaltung von lebensraumtypischem Laubwald im unmittelbaren Umfeld der Kalktuff-Biotope <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching) • Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls erforderlich
<p>7230</p>	<p>Kalkreiche Niedermoore</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Niedermooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mit Erhaltungszustand von mindestens „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltungspflege mittels Mahd, möglichst nach der Orchideenblüte • Entfernen von aufkommender Wurzelbrut • Keinerlei Düngung • kein Brachfallen oder Aufforstung ➤ Entwicklung:

	<ul style="list-style-type: none"> • Gelegentliche Entbuschung • Monitoring
8210	<p>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Kalkfelsen mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching) • Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls erforderlich
9110	<p>Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"", Seite 12 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel": Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Hainsimsen-Buchenwaldes“, Seite 13
9130	<p>Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"", Seite 14 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Waldmeister-Buchenwälder“, Seite 15
9150	<p>Orchideen-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"", Seite 17 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“: Empfehlungen für die

	Bewirtschaftung der Orchideen-Buchenwälder“, Seite 18
9170	<p>Labkraut-Eichen Hainbuchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"“, Seite 19 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Nutzung als Niederwald auf freiwilliger Basis ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Labkraut-Eichen Hainbuchenwälder“, Seite 20
9180*	<p>Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"“, Seite 22 ➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ Natürliche Entwicklung durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf

	<p>ein erforderliches Minimum, Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Schlucht- und Hangmischwälder“, Seite 22
91E0*	<p>Erlen- und Eschenauenwälder (Weichholzaunenwälder)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel““, Seite 23 ➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ Natürliche Entwicklung durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern“, Seite 23
Artname	<p>Ziele Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie</p>
Groppe (Cottus gobio)	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des guten Erhaltungszustandes und der natürlichen Gewässerdynamik sowie des Strukturreichtums der Kyll und ihrer Nebengewässer <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen • Ausweisung von Uferrandstreifen zur weiteren Förderung der natür-

	<p>lichen Dynamik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine baulichen Veränderungen am Gewässer • Erhalt einer abwechslungsreichen Morphologie des Gewässers, da die einzelnen Altersklassen unterschiedliche Ansprüche an die Korngrößen des Bodens und an Fließgeschwindigkeiten stellen • Vermeidung der Versauerung des Wassers durch den Anbau von Fichten in Gewässernähe • Vermeidung von Gewässerverunreinigungen mit nachfolgender Verschlammung und Unterhaltungsmaßnahmen • Kein intensiver Besatz des Gewässers mit räuberisch lebenden Fischarten, zum Beispiel der Forelle <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung weitgehend durchgängiger gewässerbegleitender Erlen-Eschen-Galeriewälder
<p>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <p>➤ Erhalt des guten bis sehr guten Erhaltungszustandes und der natürlichen Gewässerdynamik sowie des Struktureichtums der Kyll und ihrer Nebengewässer, auch kleinste Bäche mit geringer Wasserführung können besiedelt werden</p> <p>Maßnahmen:</p> <p>➤ Erhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen • Ausweisung von Uferrandstreifen zur weiteren Förderung der natürlichen Dynamik • Keine baulichen Veränderungen am Gewässer • Erhaltung von Wohngewässern mit hoher Strukturvielfalt, Larven sind auf ruhig fließende Gewässerabschnitte mit sandigem Feinsubstrat, meist Flachwasserbereiche, angewiesen, die erwachsenen Exemplare benötigen rascher fließende Gewässerbereiche mit kiesigen und steinigen Strecken zum Ansaugen und zur Fortpflanzung • schonende Durchführung oder Unterlassung von Unterhaltungsmaßnahmen unter Erhalt sedimentations-fördernder Strukturen • Verzicht auf Fischbesatz <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung weitgehend durchgängiger gewässerbegleitender Erlen-Eschen-Galeriewälder
<p>Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)</p>	<p>Von der Spanischen Flagge sind keine gesicherten Nachweise im Gebiet und im weiteren Umfeld bekannt; vermutlich kommt die Art im Gebiet überhaupt nicht vor.</p> <p>Daher sind Maßnahmen für diese Art zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erforderlich.</p>

<p>Blauschillernder Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von blütenreichen Feuchtwiesen und deren Brachen mit ausreichend großen Beständen der Raupenfutterpflanze Wiesenknöterich (<i>Bistorta officinalis</i>) in kühlfeuchten Bachtälern (u.a. Wirft, Selbach, Kyll) ➤ Erhalt von sonnigen, windgeschützten Standorten in Gebüsch- oder Waldrandnähe mit Gehölze als Windschutz ➤ Vernetzung von Teilpopulationen durch Beseitigung von Fichtenriegeln in den Talräumen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen mit kleinräumigem Mosaik unterschiedlicher Feuchtwiesenstadien, mit besonnten Gehölzen und mit ausreichenden Vorkommen des Wiesenknöterichs • Keine Intensivierung der Nutzung durch Meliorationen, Grünlandumbruch, häufige Mahd, Mahd zur falschen Zeit, Überweidung, Düngung und Entwässerung, aber auch keine Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und Aufforstung • Teilflächenmahd ab August ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Wiesenknöterich-Sumpfdotterblumenwiesen, Binsengesellschaften und Mädesüß-Hochstaudenfluren in kühlfeuchten Bachtälern • Beseitigen von Ausbreitungsbarrieren, wie z. B. Fichtenriegel • Prüfen von Wiederansiedlungsmöglichkeiten aus ausreichend großen Populationen des gleichen Naturraumes
<p>Skabiosen- Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von skabiosenreichen bzw. blütenreichen Magerrasen und Feuchtwiesen als potentielle Lebensräume, die der Art eine Wiederansiedlung ermöglichen ➤ Vernetzung von Teilpopulationen durch Einbeziehung von Wanderwegen in die Schutzmaßnahmen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von lückigen kurzrasigen Vegetationsbeständen, die als Lebensraum bevorzugt werden • Keine Intensivierung der Nutzung durch Meliorationen, Grünlandumbruch, häufige Mahd, Mahd zur falschen Zeit, Überweidung, Düngung und Entwässerung, aber auch keine Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und Aufforstung • Teilflächenmahd ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Borstgrasrasen mit Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>) und von Halbtrockenrasen mit Tauben-Skabiose (<i>Scabiosa columbaria</i>) und Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>). Die Art ist eng an

	<p>diese Raupen-Futterpflanzen gebunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beseitigen von Ausbreitungsbarrieren wie z. B. Fichtenriegel • Prüfen von Wiederansiedlungsmöglichkeiten aus ausreichend großen Populationen des gleichen Naturraumes
<p>Die folgenden Ziele der weiteren im Gebiet vorkommenden wertgebenden Tierarten beziehen sich auf das Gesamtgebiet und besitzen allgemein empfehlenden Charakter. Spezielle Maßnahmen werden daraus nicht abgeleitet!</p>	
Artname	<p>Ziele</p> <p>Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten nach Vogelschutzrichtlinie Art 4 Abs 1, Art. 4 Abs 2</p>
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer reich strukturierten, offenen bis halboffenen Landschaft, z. B. Heckenlandschaft, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze, Streuobstwiesen und Ödländer (u.a. Mäuerchenberg, Möschelberg, Eusberg, Baumberg, Hönselberg, Mühlenberg, Steinbüchel) <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Heckenstreifen und Einzelgebüschchen im Kulturland • Erhaltung des Nahrungsangebotes durch Vermeidung von Eutrophierung, Grünlandumbruch, Vergrößerung der Schläge, Bewirtschaftung bis unmittelbar an die Randstrukturen ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz und Förderung reich strukturierter, artenreicher Feldfluren mit Feldrainen, Ruderalfluren, Staudenfluren und Brachen sowie insbesondere Hecken und offene und magere Wiesen • Neuanlage größerer, kommunizierender Heckenstreifen im Kulturland aus standortgemäßen Arten • Entwicklung natürlicher Waldsäume
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer abwechslungsreichen Landschaft aus Offenland mit hohem Grünlandanteil und Laubwald mit hohem Anteil an altem Baumbestand (z.B. Wälder Dalert und Auf Lind N Esch, Winterberg bei Wiesbaum, Buchenwälder im Wirftal, Hirschberg bei Birgel, Rodert bei Kerpen) ➤ Erhalt von Laubwald als Brut- und Ruhehabitat und waldfreiem Gelände als Nahrungshabitat <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von hohen Bäumen in der Waldrandzone als Horstbäume • Erhalt von Wiesen mit unterschiedlichem Nutzungsmuster

	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Grünlandumbruch und keine großflächigen Nutzungsänderungen wie Maisanbau • Keine Forstarbeiten und Jagd innerhalb der Horstbereiche während der Brutzeit (März bis Ende Juli) <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer vielfältig strukturierten Agrarlandschaft mit ausreichendem Grünlandanteil
<p>Schwarzspecht <i>(Dryocopus martius)</i></p>	<p>Ziele:</p> <p>➤ Erhaltung von ausgedehnten Buchen-Mischwäldern mit Altholzanteil zur Anlage von Bruthöhlengroßen wie u.a. die Altholzbestände im Rodert bei Kerpen, im Wirft und Selbachtal sowie im Ahbachtal bei Üxhein-Ahütte</p> <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <p>➤ Erhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Lebensraumverlust durch frühen Umtrieb von (Buchen-)Althölzern und selektive Entfernung der Höhlenbäume • Längerfristige Sicherung und Erhaltung von Höhlenbäumen • Schutz und Sicherung eines ausreichenden Netzes an Höhlenbäumen, bei Mangel Erhaltung hiebreifer Buchen und anderer Starkbäume mit Schwarzspechthöhlen • Belassen von Totholz und Stubben in Wäldern • Sicherung einer natürlichen Dynamik auf Windwurf- und Kalamitätsflächen <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz der Ameisenlebensräume (lichte Waldstrukturen, Lichtungen, Schneisen)
<p>Schwarzstorch <i>(Ciconia nigra)</i></p>	<p>Ziele:</p> <p>➤ Erhaltung von störungsarmen, altholzreichen Laubwaldökosystemen als Brutgebiete. Diese liegen überwiegend in großflächigen, strukturreichen und ungestörten Laubwaldgebieten mit eingestreuten aufgelichteten Altholzbeständen (Buche und Eiche) wie im Waldgebiet „Einsert“ und Mertesrott“ NW Frauenkron an Oberlauf der Kyll oder auch im Dreimüllerwald bei Nohn/Ahütte. Nahrungssuche in abwechslungsreichen Feuchtgebieten, d.h. fischreichen Fließgewässern und Gräben, Bruchwälder, Teichgebiete sowie Nass- und Feuchtwiesen. Horst befindet sich meist in altem Baumbestand.</p> <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <p>➤ Erhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffen eines Netzwerkes geeigneter Brut- und Nahrungsgebiete mit strengem Schutz vor Störungen und Verfolgung durch den Menschen • Entschärfung von Stromleitungen (Erdverkabelung) sowie Isolation gefährlicher Masttypen • Fernhaltung von Störungen im Horstumfeld (etwa 300 m) im Zeitraum

	<p>von Anfang März bis Ende August</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalten von stehendem Totholz im direkten Horstumfeld als Ruheplatz • Offenhaltung von Waldwiesen durch extensive Nutzung • keine jagdlichen Einrichtungen in Horstnähe • Verhinderung menschlicher Störungen in Brutrevieren (Freizeitnutzung, starke Frequentierung von Waldwegen in der Horstschutzzone) <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Gewässerrandstreifen • Verbesserung der hydrologischen Situation und Erhöhung der Anzahl von Kleingewässern im Brutgebiet
<p style="text-align: center;">Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer reich strukturierten, offenen bis halboffenen Landschaft, z. B. Heckenlandschaft, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze und Streuobstwiesen <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Heckenstreifen im Kulturland • Erhaltung des Nahrungsangebotes durch Vermeidung von Eutrophierung, Grünlandumbruch, Vergrößerung der Schläge, Bewirtschaftung bis unmittelbar an die Randstrukturen • Keine Forstarbeiten und Jagd innerhalb der Horstzone während der Brutzeit ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz und Förderung reich strukturierter, artenreicher Feldfluren mit Feldrainen, Ruderalfluren, Staudenfluren und Brachen sowie insbesondere Hecken und offene und magere Wiesen • Neuanlage größerer, kommunizierender Heckenstreifen im Kulturland aus standortgemäßen Arten • Entwicklung natürlicher Waldsäume

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Zielkonflikte zwischen LRT und/oder Anhang II-Arten, Lösungen u. prioritärer Handlungsbedarf

Zielkonflikte sind derzeit nicht erkennbar.

3 Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist

9110

**Zielräume:
Z035, Z040**

Umbau von Nadelholz(misch)beständen und Laubholzforsten in eine lebensraumtypische Waldgesellschaft (LRT 9110) wünschenswert.

Naturnahe Bewirtschaftung der Wald-Lebensraumtypen unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlen- und Horstbrütern sowie Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird.

Entwicklung von bodensauren Hainsimsen-Buchen(misch)wäldern gemäß den Waldentwicklungszielen, die im forstwirtschaftlichen Fachbeitrag dargelegt wurden, s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel““.

Ziele:

- Entwicklung von bodensauren Hainsimsen-Buchen(misch)wäldern
- Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel““

Maßnahmen:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.5 Umbau in lebensraumtypische Waldgesellschaft
- 13.7 Altholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.9 Totholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.11 Erhöhung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen

Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht, Schwarzstorch, Rotmilan sowie von Fledermäusen zugute.

Ortsangabe:

	<ul style="list-style-type: none"> • Z035: Kylloberlauf mit Mertesrott und Einsert NW Frauenkron • Z036: Hänge im Selbachtal und Wirftal bei Schönfeld
<p style="text-align: right;">9130 (9150)</p>	<p>Zielräume: Z024, Z034, Z039, Z040, Z041, Z042, Z043, Z044, Z045, Z047, Z048, Z049, Z050, Z051, Z052</p> <p>Umbau von Nadelholz(misch)beständen und Laubholzforsten in eine lebensraumtypische Waldgesellschaft wünschenswert (LRT 9130, auf Sonderstandorten auch 9150). Naturnahe Bewirtschaftung der Wald-Lebensraumtypen unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlen- und Horstbrütern sowie Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird.</p> <p>Entwicklung von Waldmeister- sowie Orchideen-Buchenwäldern gemäß den Waldentwicklungszielen, die im forstwirtschaftlichen Fachbeitrag dargelegt wurden, s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"“.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Waldmeister-Buchen(misch)wäldern ➤ Entwicklung von Orchideen-Buchen(misch)wäldern ➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.5 Umbau in lebensraumtypische Waldgesellschaft • 13.7 Altholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen • 13.9 Totholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen • 13.11 Erhöhung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht, Schwarzstorch, Rotmilan sowie von Fledermäusen zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z024: Wälder NW Mirbach • Z034: Winterberg SW Mirbach • Z039: Dalert N Esch • Z040: Burgberg W Lissendorf • Z041: Möschelberg N Lissendorf • Z042: Hirschberg N Birgel • Z043: Hirtenberg S Feusdorf

	<ul style="list-style-type: none"> • Z044: Mäuerchenberg zwischen Feusdorf und Birgel • Z045: Höhenberg N Birgel • Z047: Südhänge im Kirrbachtal N Üxheim • Z048: Südhang „Auf den Eichen“ NE Nollenbach • Z049: Dreimüllerwald S Ahütte • Z050: Wälder Ahbachschleife SW Nohn • Z051: Rodert und Felschbach SE Kerpen • Z052: Hönselberg S Niederehe
--	---

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.
Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist	
3260 Bachneunauge Groppe	<p>Zielräume: Z053, Z054, Z055, Z056, Z057, Z058, Z059, Z060, Z061, Z062</p> <p>Erhalt und Entwicklung der naturnahen Gewässerabschnitte der Kyll und der Wirft, des Ahbaches und des Grünbaches, die der freien Entwicklung unterliegen sollen. Besonderer Berücksichtigung bedürfen die Habitatansprüche der Leitarten Groppe (Wurzeln, Steine), Bachneunauge (Durchgängigkeit, Schlammstellen), Bachforelle (steinig – kiesiger Grund) und Äsche.</p> <p>Mädesüß dominierte, feuchte und eutrophe Hochstaudensäume.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung naturnaher Gewässerabschnitte ➤ Berücksichtigung der Habitatansprüche der vorkommenden Fischarten ➤ Erhaltung feuchter Hochstaudenfluren in Verbindung mit naturnahen Gewässerabschnitten <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 9.3 Laufentwicklung: freie Entwicklung • 9.9 Gewässer und Uferbereiche sich selbst überlassen / Prozessschutz • 10.4 Herstellung naturnaher Flutungsprozesse der Auwiesen, auch als Retentionsraum für den Hochwasserschutz • 11.1 Regelung Fischbesatz, insbesondere Verzicht auf Besatz mit nicht heimischen Fischarten • 17.5 Fische / Rundmäuler: Bachneunauge, Groppe, Bachforelle

	<ul style="list-style-type: none"> • 8.1 Biotopverbund <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung weiterer Arten, wie z.B. Eisvogel, Wasseramsel und Schwarzstorch zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z053: Kyll zwischen Kyll zwischen Lissendorf und Oberbettingen • Z054: Kyll zwischen Niederkyll und Jünkerath • Z055: Kyll zwischen Stadtkyll und Niederkyll • Z056: Wirft zwischen Schönfelder Mühle und dem Feriendorf • Z057: Ahbach W Nohner Mühle • Z058: Ahbach NE Eichenhof • Z059: Ahbach N Obereher Mühle • Z060, Z061, Z062 : Grünbach E Heyroth
<p>3130</p>	<p>Zielraum: Z063</p> <p>Mesotropher verlandender Teich mit Erhaltungszustand „B“ NW Frauenkron.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des Gewässers in seinem guten ökologischen Zustand <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen am Gewässer • 9.9 Uferbereich sich selbst überlassen / Prozessschutz • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlandender Teich am Wilsambach NW Frauenkron
<p>5130 Skabiosen-Scheckenfalter</p>	<p>Zielräume: Z151, Z152, Z153, Z154, Z155, Z156, Z157, Z158, Z159, Z160, Z161, Z162, Z163, Z164, Z165, Z166, Z167, Z168, Z169</p> <p>Wachholderheiden auf artenreichen Kalkmagerrasen im Bereich der Hillesheimer und Dollendorfer Kalkmulde mit Erhaltungszustand „A-B“.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt von Wacholdervorkommen auf kalkreichen Standorten im Erhaltungszustand „A-B“; Entwicklung von „C“ zu „B“ ➤ Erhalt artenreicher Kalkmagerrasen <p>Maßnahmen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Wiederaufnahme der Nutzung • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen) ab Mitte Juni, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession • 8.1 Biotopverbund • 17.0 spezieller Artenschutz: Orchideen- Abstimmung der Nutzung auf die Blühzeiträume der besonderen Arten • 17.6 spezieller Artenschutz: Tagfalter - Abstimmung der Nutzung auf die Lebensraumansprüche spezialisierter Tagfalterzönosen • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung weiterer Arten, wie z.B. Neuntöter zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z151: Wacholder-Halbtrockenrasen am Baumberg • Z152, Wacholder-Halbtrockenrasen am Winterberg • Z153: Wacholder-Halbtrockenrasen SW Mirbach • Z154: Wacholder-Halbtrockenrasen im NSG Eusberg N Mirbach • Z155: Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen NSG Auf Lind bei Esch • Z156: Wacholderheiden An der Provinzialstraße E Gönnersdorf • Z157, Z158: Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen im Kirbachtal bei Üxheim • Z159: Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen "Auf den Eichen" • Z160: Wacholderheiden am Sportplatz Niederehe • Z161: Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen auf dem Hönselberg • Z162: Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen N Bielenhof • Z163: Wacholder-Halbtrockenrasen Auf Seckerath W Mirbach
<p style="text-align: center;">6110*</p>	<p>Zielräume: Z164, Z166, Z168</p> <p>Kleinflächige Pionierrasen auf Kalkdolomittfelsen mit Erhaltungszustand „B“ im Bereich der Hillesheimer und Dollendorfer Kalkmulde.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Kalk-Pionierrasen in ihrem guten ökologischen Zustand <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen • 21.0 Beobachtung der Entwicklung; ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z164: Kalkfelsen mit Pionierrasen im NSG Möschelberg / Lissendorf • Z166: Felsen NW Zapechlei

	<ul style="list-style-type: none"> • Z168: Felsen am Mühlenberg bei Niederehe
<p>6210(*) Skabiosen-Scheckenfalter</p>	<p>Zielräume: Z169, Z170, Z171, Z172, Z173, Z174, Z175, Z176, Z177, Z178, Z179, Z180, Z181, Z182, Z183, Z184, Z185, Z186, Z187, Z188, Z189, Z190, Z191, Z192, Z193, Z194, Z195, Z196, Z197</p> <p>Artenreiche Kalk-Halbtrockenrasen im Bereich der Dollendorfer und Hillesheimer Kalkmulde mit Erhaltungszustand „A-B“ inkl. prioritärer Bestände mit besonderen Orchideenvorkommen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung artenreicher Kalk-Halbtrockenrasen ➤ Erhaltung orchideenreicher Bestände <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Wiederaufnahme der (Weide-)Nutzung • 3.1 Einschürige Mahd ab Mitte Juli • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen / Rindvieh / Pferde) ab Mitte April, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession • 8.1 Biotopverbund • 17.0 spezieller Artenschutz: Orchideen- Abstimmung der Nutzung auf die Blühzeiträume der besonderen Arten • 17.6 spezieller Artenschutz: Tagfalter - Abstimmung der Nutzung auf die Lebensraumansprüche spezialisierter Tagfalterzönosen • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung weiterer Arten, wie z.B. Neuntöter, Raubwürger und Schwarzfleckiger Ameisenbläuling zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z169: Salleberg N Laubornhof • Z170: Winterberg bei Wiesbaum • Z171: Magerrasen Auf Lind bei Esch • Z172: Eierberg N Esch • Z173: Enzian-Schillergrasrasen am Schäferberg • Z174: Enzian-Schillergrasrasen Auf dem Langen • Z175: Enzian-Schillergrasrasen am Kreuzberg • Z176: Kalkmagerrasen "Auf Paffengarten" N Lissendorf • Z177: Kalkmagerrasen im NSG Möschelberg N Lissendorf • Z178: NSG "Im Hirtenberg" S Feusdorf • Z179: NSG Mäuerchenberg • Z180: Provinzialstraße E Gönnersdorf • Z181: Magerrasenreste E Gönnersdorf • Z182: Kalkmagerrasen am Hippelsteinchen Gönnersdorf

	<ul style="list-style-type: none"> • Z183: Burgberg W Lissendorf • Z184: Kalkmagerrasenreste bei Grillhütte SE Gönnersdorf • Z185: Halbtrockenrasen im Kirbachtal bei Üxheim • Z186: Halbtrockenrasen "Auf den Eichen" • Z187: Halbtrockenrasen NW Zapechlei • Z188: Bahndamm östlich Kerpen • Z189: Marmorsteinbruch Niederehe • Z190: Kalkmagerrasen N Niederehe • Z191: Kalkmagerrasen NE Fohnhof / Niederehe • Z192: Kalkmagerrasen Mühlenberg / Niederehe • Z193: Halbtrockenrasen am Hönselberg • Z194: Kalkhalbtrockenrasen am Sportplatz Niederehe • Z195: NSG Kauligenberg • Z196: Dürrer Berg NW Mirbach • Z197: Enzian-Schillergrasrasen NSG Eusberg N Mirbach
<p style="text-align: center;">6210 Skabiosen- Scheckenfalter</p>	<p>Zielräume: Z201, Z202, Z203, Z204, Z205, Z206, Z207, Z208, Z209, Z210, Z211, Z212, Z213, Z214, Z215, Z216, Z217, Z218, Z219, Z220, Z221, Z222, Z223, Z228, Z229, Z230, Z231</p> <p>Kalk-Halbtrockenrasen mit Erhaltungszustand „B“ oder „C“, die entwicklungs- und verbesserungsfähig sind.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und Wiederentwicklung artenreicher Kalk-Halbtrockenrasen ➤ Erhalt von Wacholdervorkommen auf kalkreichen Standorten <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.0 Umwandlung von Aufforstungen • 2.6 Wiederaufnahme der (Weide-)Nutzung alternativ Pflegemahd • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen / Rindvieh / Pferde) ab Mitte April, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession (v.a. Schlehe und Kiefern) • 8.1 Biotopverbund <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung weiterer Arten, wie z.B. Neuntöter und Raubwürger zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z201: Brachen am Winterberg bei Wiesbaum • Z202: Kalkmagerrasenrest N Bielenhof • Z203: Enzian-Schillergrasrasenrest N Höhenberg • Z204: Enzian-Schillergrasrasenrest südlich Kreuzberg • Z205: Halbtrockenrasenreste am Kronenberg NW Mirbach

	<ul style="list-style-type: none"> • Z206: Salleberg N Laubornhof • Z207: Kalkmagerrasen N Esch • Z208: Steinbruch am Hirschberg N Birgel • Z209: Kalkmagerrasenrelikt SE Gönnersdorf • Z210: Hang N Wolfenbacher Mühle • Z211: "Auf den Eichen" • Z212: Brache S Kerpen • Z213: Halbtrockenrasen W Niederehe • Z214: Brache am Sportplatz Niederehe • Z215: Brachen auf Bahnstrecke SW Nohner Mühle • Z216: Kalkmagerrasen S Nohner Sportplatz • Z217: Halbtrockenrasen auf Rodungsflächen am Hönselberg • Z218: Kalkmagerrasen auf Rodungsflächen NSG Eusberg / Mirbach • Z219: Kalkhalb trockenrasenreste Kauligenberg N Mirbach • Z220: Nadelholzforst Dürrer Berg NW Mirbach • Z221: Nadelholzforst Kauligenberg N Mirbach • Z222: Nadelholzforst NSG Eusberg / Mirbach • Z223: Nadelholzforst Kirbachtal / Üxheim • Z228: Möschelberg bei Lissendorf • Z229: Nadelholzforste am Mäuerchenberg • Z230: Nadelholzforste am N Bielenhof • Z231: Hönselberg bei Niederehe
<p style="text-align: center;">6230* Skabiosen- Scheckenfalter</p>	<p>Zielräume Z135, Z136, Z137, Z138, Z139, Z140, Z141, Z142, Z143, Z144, Z145, Z146, Z147, Z148, Z149, Z150, Z224, Z225, Z226, Z227</p> <p>Artenreiche Borstgrasrasen mit unterschiedlichen Erhaltungszuständen und Größen mit kleineren oder größeren Vorkommen von Arnika.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und Wiederherstellung artenreicher Borstgrasrasen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Wiederaufnahme der Nutzung • 3.1 Einschürige Mahd ab Anfang August • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen / Rinder / Pferde) ab Mitte Juni, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession • 17.6 spezieller Artenschutz: Tagfalter - Abstimmung der Nutzung auf die Lebensraumsprüche spezialisierter Tagfalterzönosen <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung weiterer Arten, wie z.B. Arnika zugute.</p>

	<p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z135: Borstgrasrasen im Reinzelbachtal NW Frauenkron • Z136: Borstgrasrasen Kylltal NW Frauenkron • Z137, Z224: Borstgrasrasen "ND Eifelverein" W Schönfeld-Stadtkyll • Z138, Z139, Z140, Z141, Z142, Z143, Z227: Borstgrasrasen am Steinbüchel SW Schüller • Z144, Z145, Z146, Z147, Z148, Z149, Z150, Z226: Borstgrasrasen im Wirfttal E Schönfeld • Z225: Hochspannungstrasse W Schönfeld
<p style="text-align: right;">6430</p>	<p>Zielräume: Z064, Z065, Z066, Z067, Z068</p> <p>Hochstaudenfluren im Auebereich der Kyll bei Stadtkyll und Crumpsmühle sowie im Wirfttal mit Seitental bei Schönfeld. Die Flächen sind im derzeitigen Zustand zu erhalten: Erhaltungszustand Minimum „C“.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z064, Z065: Kyll S Crumpsmühle • Z066, Z067: Wirft und Seitenbach E Schönfeld • Z068: Kyll oberhalb von Stadtkyll
<p style="text-align: right;">6510</p>	<p>Zielräume: Z096, Z097, Z098, Z099, Z100, Z101, Z102, Z103, Z104, Z105, Z106, Z107, Z108, Z109, Z110, Z111, Z112, Z113, Z114, Z115, Z116, Z117, Z118, Z119, Z120, Z121, Z122, Z123, Z124, Z125, Z126, Z127, Z128, Z129, Z130, Z131, Z198, Z199, Z200,</p> <p>Arten- und strukturreiche magere Mähwiesen mit Erhaltungszustand „A“ oder mindestens „B“, als Lebensraum für zahlreiche Tagfalterarten und Brutvogelarten wie Wiesenpieper und Neuntöter.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des Status Quo ➤ Entwicklung von arten- und strukturreichem Dauergrünland ➤ Extensivierung auf freiwilliger Basis (Vertragsnaturschutz) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein Grünlandumbruch und keine Neueinsaat • ein – bis zweischürige Mahd nach der Samenreife ab Mitte Juni

	<ul style="list-style-type: none"> • 3.5 Mähweidenutzung (Mahd und Nachbeweidung) auf einzelnen Flächen möglich • 3.7 Extensive Nutzung, keine Düngung, kein Pestizideinsatz • 17.6 Insekten: Tagfalter (u.a. Schachbrett, Bläulinge, Scheckenfalter) <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Neuntöter, Wiesenpieper und Rotmilan zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z096: Talwiesen im Wilsambach- und Kylltal NW Frauenkron • Z097, Z098, Z099, Z100, Z101, Z102, Z103, Z104: Kyllaue zwischen Crumpsmühle und Oberbettingen • Z105, Z116, Z117: Magerwiesen am Möschelberg SE Gönnersdorf • Z106: Magerwiese Steinbüchel bei Schüller • Z107: Magerwiese S Schäferberg • Z108: Magerbrache N Esch • Z109, Z110, Z111, Z112, Z113, Z114: Magerwiesen Mäuerchenberg und Provinzialstrasse E Gönnersdorf • Z115: Magerwiese am Burgberg W Lissendorf • Z118, Z119, Z120: Wirftal S Stadtkyll • Z121, Z122, Z123: Magerwiesen im Kirrbachtal bei Üxheim • Z124, Z131: Magerwiesen S Kerpen • Z125, Z126, Z127: Magerwiesen bei Nederehe • Z128, Z129, Z130: Magerwiesen beim Wasserfall Dreimühlen • Z198: Talwiesen im Kylltal NW Frauenkron • Z199: Grünland N Esch • Z200: Kyllaue bei Crumpsmühle
<p style="text-align: center;">6520</p>	<p>Zielräume Z132, Z133, Z134:</p> <p>Erhalt der für den Naturraum typische Bergmähwiesen mit den Charakterarten Waldstorchnabel, Schlangenknocherich sowie zahlreichen Magerkeitszeigern wie Bärwurz, Teufelskralle und Heilziest im Erhaltungszustand „A“ oder mindestens „B“ (gute Ausprägung).</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Entwicklung der artenreichen Bergmähwiesen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.0 kein Grünlandumbruch und keine Neueinsaat • 3.1 ein- bis zweischürige Mahd nach der Samenreife ab Mitte Juni • 3.5 Mähweidenutzung (Mahd und Nachbeweidung) auf einzelnen Flächen möglich • 3.7 Extensive Nutzung, keine Düngung, kein Pestizideinsatz • 17.6 Insekten: Tagfalter (u.a. Schachbrett, Bläulinge, Scheckenfalter)

	<p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Neuntöter und Wiesenpieper zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z132: Magerwiesenrest im Wilsambachtal NW Frauenkron • Z133: Magerwiesen am Steinbüchel SW Schüller • Z134: Bärwurzweiden im Wirftal NE Schönfelder Mühle
<p style="text-align: right;">7140</p>	<p>Zielräume: Z069, Z070</p> <p>Kleine Reliktflächen mit Übergangs- und Zwischenmoor im Auebereich des Kylloberlaufes und Seitenbach W Frauenkron. Die Flächen sind mindestens im derzeitigen Zustand zu erhalten (B) bzw. zu verbessern.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Übergangs- und Schwingrasenmooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mindestens im Erhaltungszustand B <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.0 bei Bedarf Offenhalten des Moorkörpers von Gehölzbewuchs (Entkusselung) • 9.1 Erhaltung der Wasserqualität, Kontrolle der oberirdischen Wasserzuflüsse • 13.20 Verzicht auf Kalkung, Düngung • 21.0 regelmäßiges Monitoring (Gehölzaufwuchs, Wasserstand, Wasserqualität, Entwicklung Indikatorarten) <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z069: Übergangsmoor an der oberen Kyll NW Frauenkron • Z070: Übergangsmoor NE Auf dem Steines W Frauenkron
<p style="text-align: right;">7220*</p>	<p>Zielraum: Z095</p> <p>Erhalt des Wasserfalls „Dreimühlen“ im Biotoptypenkomplex mit Kalkquellen, Quellbächen und Kalksinterterrasse im Hangschuttwald am Ahbach in bisheriger Qualität (Erhaltungszustand hervorragend „A“) und Ausdehnung.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Kalktuff-Quellen mit überrieselter Kalksinterterrasse im Ahbachtal <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklungen/ Nutzungsverzicht /

	<p>Prozessschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.17 Rückbau von Erschließungen bzw. schonende Unterhaltung vorhandener Wege • 16.4 Besucherlenkung, insbesondere Regelung zum Schutz vor Klettern, Wandern und Geo-Caching • 16.5 Besucherinformation • 21.0 regelmäßiges Monitoring; ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z095: Wasserfall "Dreimühlen" (Nohner Wasserfall)
<p>7230</p>	<p>Zielräume: Z093, Z094</p> <p>An geomorphologisch besonders geeigneten Stellen in den Kalkmulden des Gebietes treten kleinflächig karbonathaltige Sickerwässer zutage, die Standorte besonderer Vegetationseinheiten sind (Kalk-Kleinseggenriede).</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der artenreichen Niedermoor-Bestände mit Erhaltungszustand B <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 einschürige Mahd bei ausreichender Trockenheit im Spätsommer/ Herbst • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession, Nachschneiden von Wurzelbrut im Herbst / Winter • 10.0 Verhinderung von Nährstoffeintrag aus dem direkten Umfeld • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z093: Kalkreiches Niedermoor im Seitental des Wirftals E Schönfeld • Z094: Kalkreiches Kalk-Kleinseggenried auf der stillgelegten Bahnstrecke SW Nohner Mühle
<p>8210</p>	<p>Zielräume: Z071, Z072, Z073, Z074, Z075, Z076, Z077, Z078, Z079, Z080, Z081, Z082, Z083, Z084, Z085, Z086, Z087, Z088, Z089, Z090, Z091, Z092</p> <p>Primäre und sekundäre Standorte von Kalkfelsen mit typischer Felsspaltvegetation in der Dollendorfer und der Hillesheimer Kalkmulde. Steil aufragende Felswände dienen besonders in aufgelassenen Steinbrüchen als Uhu-Brutplatz.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Felsen mit ihrer typischen Felsspaltvegetation

- Erhaltung der punktuell oder bandförmig vorkommenden Kalk-Pionierassen

Maßnahmen:

- 0.0 Keine Maßnahmen
- 3.8 Zurückdrängen von Sukzession
- 16.4 Besucherlenkung, insbesondere Regelung zum Schutz vor Klettern, Wandern und Geo-Caching
- 16.5 Besucherinformation
- 17.2 spezieller Artenschutz: Vögel (Uhu)
- 21.0 regelmäßiges Monitoring

Ortsangabe:

- Z071: Kalkfelsen im NSG Möschelberg / Lissendorf
- Z072: Naturdenkmal "An den Leyen" E Gönnersdorf
- Z073: Kalkfelsen bei Hilgers (Hessenhaus) E Gönnersdorf
- Z074: "Auf Pinnert" E Gönnersdorf
- Z075: ND Hippelsteinchen E Gönnersdorf
- Z076: Aufgelassener Kalksteinbruch am Hirschberg N Birgel
- Z077: Kalkfelsen am Burgberg W Lissendorf
- Z078: Kalkfelsen Butterley am Hirschberg
- Z079: Kalkfelsen "Zapechlei"
- Z080: Felsgrad W Lough
- Z081: Kalkfelsen E Kerpen
- Z082: Kalkfelsen N Lough
- Z083: Kalkfelsen W Nederehe
- Z084: Kalkfelsen zwischen Roßberg und Nederehe
- Z085: Kalkfelsen SW Nohner Mühle
- Z086: Felswände am "Dreimühlen-Wasserfall"
- Z087: Kalkfelsen W Nohner Mühle
- Z088: Felswand im Dreimühlenwald
- Z089: Kalkfelsen am Hönselberg
- Z090: Felskuppe im NSG Eusberg N Mirbach
- Z091: Kalkfelsen am Kronenberg NW Mirbach
- Z092: Kalkfels S Büchelstein

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist

9110

**Zielräume:
Z025, Z026**

Typisch ausgebildete Bestände von Hainsimsen-Buchenwäldern im Nordwesten des FFH-Gebietes mit Schwerpunkt an den Oberläufen der Kyll NW Frauenkron und den Kyllseitentälern von Selbach und Wirft bei Schönfeld.

Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlenbrütern, Horstbrütern und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird. Standortuntypische Gehölze sollten mittel- bis langfristig entfernt werden.

Ziele:

- Erhalt der Hainsimsen-Buchenwald-Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der verschiedenen Wirbeltierarten im Gebiet
- Biotopbäume sowie Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel““

Maßnahmen:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.2 lichte Wälder
- 13.6 Altholzanteile belassen
- 13.8 Totholzanteile belassen
- 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen

Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht, Schwarzstorch, Rotmilan sowie von Fledermäusen zugute.

Ortsangabe:

- **Z025:** Buchenwälder Mertesrott und Insert NW Frauenkron

	<ul style="list-style-type: none"> • Z026: Buchenwald W Weitersberg bei Schöfeld
<p style="text-align: right;">9130</p>	<p>Zielräume: Z027, Z028, Z029, Z030, Z031, Z032, Z033</p> <p>Typisch ausgebildete Bestände von Waldmeister-Buchenwäldern im gesamten FFH-Gebiet mit Schwerpunkt in der Hillesheimer Kalkmulde. Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlenbrütern, Horstbrütern und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird. Standortuntypische Gehölze sollten mittel- bis langfristig entfernt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der Waldmeister-Buchenwald-Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung. ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der verschiedenen Wirbeltierarten im Gebiet ➤ Biotopbäume sowie Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.2 lichte Wälder • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht, Schwarzstorch, Rotmilan sowie von Fledermäusen zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z027: Wälder SW bis NW von Mirbach • Z028: Auf dem Langen SE Feusdorf • Z029: Wälder N Esch • Z030: "An den Leyen" und Hirschberg E Gönnersdorf • Z031: Buchenwälder E Kerpen (Rodert, Felschbach) • Z032: Ahbachtal bei Nohner Mühle • Z033: Hönselberg

<p style="text-align: right;">9150</p>	<p>Zielräume: Z001, Z002, Z003, Z004, Z005, Z006, Z007</p> <p>Erhalt von artenreichen Orchideen-Buchenwäldern. Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatsprüche von Höhlenbrütern, Horstbrütern und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird. Standortuntypische Gehölze sollten mittel- bis langfristig entfernt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der Orchideen-Buchenwälder ➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel““ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz (Nutzungsaufgabe fakultativ) <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht und Rotmilan zugute.</p> <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z001: Orchideen-Buchenwald NE Esch • Z002: Buchenwald NE Nollenbach • Z003: "Zapechlei" SW Lough • Z004: Orchideen-Buchenwälder N Niederehe • Z005: Ahbachtalhänge W Nohn • Z006: Hönselberg S Niederehe • Z007: Kauligenberg N Mirbach
<p style="text-align: right;">9170</p>	<p>Zielraum: Z009</p> <p>Typisch ausgebildete Bestände an Eichen-Hainbuchenwäldern. Soweit möglich ist eine Bewirtschaftung als Niederwald anzustreben. Standortuntypische Gehölze sollten entfernt werden.</p>

	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen 13.12 schonende Waldbewirtschaftung <p>Ortsangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z009: Eichen-Hainbuchen-Niederwald N Fohnhof / Niederehe
<p style="text-align: center;">9180* 8210</p>	<p>Zielraum: Z008</p> <p>Reich strukturierte Schluchtwälder mit lebensraumtypischer Artenausstattung (Esche, Berg-Ulme, Berg-Ahorn, Winterlinde) meist in enger Verzahnung mit Kalkfelsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der typisch ausgebildeten Bestände mit meist hohem Kryptogamenanteil ➤ Freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel" <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung (Nutzungsverzicht / Prozessschutz) auf Teilfläche • 13.0 Freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung von Arten wie z.B. Schwarzspecht und Schwarzstorch sowie von Fledermäusen zugute.</p> <p>Ortsangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z008: Schluchtwald W Nohner Wasserfall
<p style="text-align: center;">91E0*</p>	<p>Zielraum: Z010, Z011, Z012, Z014, Z015, Z017, Z020, Z021, Z022, Z023 Z037, Z038, Z046</p> <p>Erhalt von bestehenden Erlen-Eschen-Auenwäldern sowie teilweise Schließung der Lücken durch freie Entwicklung der Uferstrandstreifen. Beseitigung standortuntypischer Gehölze.</p>

	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Entwicklung bachbegleitender Erlen-Eschen-Begleitwälder mit typischer Artenzusammensetzung im Erhaltungszustand von mindestens B ➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes ➤ „s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel" <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz auf Teilflächen (Nutzungsaufgabe fakultativ) <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung des Schwarzstorches zugute.</p> <p>Ortsangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z010: Einzelbachtal W Frauenkron • Z011: Wilsambach W Frauenkron • Z012: Kylloberlauf NW Frauenkron • Z014: Selbach W Schönfeld • Z015: Erlenwald an der Kyll in Stadtkyll • Z017: Quellwald E Schönfelder Mühle (W Weitersberg) • Z020: Bacherlenwald am Kirbach • Z021: Auwald Ahbachtal S Nohner Mühle • Z022: Bacherleneschenwald am Ahbach N Wasserfall "Dreimühlen" • Z023: Eschenwald am Ahbach S Hammer Mühle • Z037: Selbachtal N Schönfeld • Z038: Wirfttal NE Schönfeld • Z046: Kyllaue
<p style="background-color: #FFD700; padding: 2px;">91E0*</p>	<p>Zielraum: Z013, Z016, Z018, Z019</p> <p>Erhalt von bestehenden Weichholz-Auenwäldern</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt und Entwicklung bachbegleitender Weichholz-Auenwälder mit typischer Artenzusammensetzung im Erhaltungszustand von mindestens B ➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes

	<p>➤ „s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5605-306 "Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel"</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz (Nutzungsaufgabe fakultativ) <p>Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz und der Förderung des Schwarzstorches zugute.</p> <p>Ortsangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z013: Weiden-Auwald an der Kyll NW Stadtkyll • Z016: Weiden-Auwald an der Kyll zwischen Sägewerk Niederkyll und Jünkerath • Z018: Weidengebüsch Wirftal E "Haus Wirftal" • Z019: Auwälder an der Kyll zwischen Birgel und Crumpsmühle
--	---

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen	
Umweltbildung	<p>Aufgrund der hohen Besucherzahlen im Kylltal (u.a. Kylltal-Radweg) und im Umfeld des Premiumwanderweges „Eifelsteig“ und des Kalkeifelradweges eignen sich diese Achsen besonders für Maßnahmen der Umweltbildung. Bedingt durch die besonderen geologischen Voraussetzungen und diverse geologische Aufschlüsse bietet sich das Gebiet als Anschauungsobjekt für die Kombination aus Geologie (mitteldevonische Kalke) und Ökologie an. Dabei sind Fossilien und Orchideen traditionell in der Region von besonderem Interesse. Traditionell bietet der Naturpark Nordeifel und besonders der NABU geführte Exkursionen zu Landeskultur, Flora und Fauna (Tagfalter, Heuschrecken, Vögel, Gewässerökologie) sowohl in den Kalkgebieten als auch im Wirftal an. Der Natur- und Geopark Vulkaneifel bietet zahlreiche Naturerlebnistouren an (Schwerpunkt jedoch in der VG Daun und Gerolstein).</p> <p>In Gerolstein befindet sich ein Naturkundemuseum, dessen inhaltliche Konzeption in Zukunft auch den Anforderungen der vorhandenen FFH-Lebensraumtypen und –arten angepasst werden kann. Über das Jünkerather Eisenmuseum könnte auch der Themenkomplex Eisenverhüttung und Entstehung spezifischer FFH-Lebensraumtypen behandelt werden. In Hillesheim befindet sich eine öffentlich zugängliche Geologisch-mineralogische Sammlung.</p>
Besucherlenkung	<p>Die örtlichen Wanderwege im oberen Kylltal und in der Hillesheim-Dollendorfer Kalkeifel werden von Wanderern, Mountainbikern, Reitern und vielen anderen Gästen in fast allen Teilgebieten mehr oder weniger stark frequentiert. Das Obere Kylltal und die Vulkaneifel werben als</p>

	<p>Tourismusregion gezielt mit ihren Naturschönheiten und -besonderheiten. Eine Lenkung des Besucherstroms ist hier unerlässlich. Anzustreben ist, dass die wenigen besonders sensiblen Bereiche nur unter fachkundiger Führung besucht werden dürfen. Hierzu werden auch im Masterplan des Natur- und Geoparks Vulkaneifel entsprechende Bereiche in Abstimmung mit der Naturschutzverwaltung dargestellt, Wegeführungen und -ausführungen sollten entsprechend verträglich für das FFH-Gebiet gestaltet werden. Insbesondere die trittempfindlichen Biotope wie z.B. Kalksümpfe, Tuffquellen und Moore müssen vor dem Betreten geschützt werden.</p> <p>In den abgelegenen einsamen Wäldern wie am Oberlauf der Kyll und im Seitental der Wirft besteht dagegen kaum Besucherverkehr. Daher erübrigt sich dort eine weitergehende Besucherlenkung. Die Wanderwege sind durch den Eifelverein und den Natur- und Geopark Vulkaneifel sehr gut gekennzeichnet.</p>
Informationen	<p>Das Gebiet kombiniert hervorragend die Themen Geologie und Ökologie mit einer Vielzahl an Lebensraumtypen auf engstem Raum. Informationstafeln im Gebiet sollten im einheitlichen Design (z.B. des Naturparks Nordeifel und des Natur- und Geoparks Vulkaneifel vgl. Leitfaden „Infotafeln und Erlebniswege“) gestaltet sein.</p> <p>In vielen Teilgebieten wurden bereits Informationstafeln aufgestellt: länderübergreifender Quellenpfad an der Oberen Kyll, Westwall, Barrierefreie Fließgewässer, GEO-Pfad der VG Hillesheim, LIFE-Trockenrasenpfad Gönnersdorf, LIFE-Borstgrasrasenpfad Wirfttal und Steinbüchel, diverse Infotafeln der Kreisverwaltung wie z.B. Kalkmagerrasen am Hönselberg, Naturschutz-Infopavillon in Mirbach mit Kulturlandschaftspfad etc..</p> <p>Hinweisschilder zur Kennzeichnung der vielen FFH-Teilgebiete als NSG fehlen in den meisten Fällen.</p>
Rohstoffabbau	<p>Aktuell betriebene relevante Gesteinsabbauflächen grenzen in den Bereichen Berndorf (Weinberg) und vor allem im Ahbachtal südlich von Üxheim-Ahütte („Korea“-Steinbruch) an das FFH-Gebiet an. Aufgelassene Kalksteinbrüche befinden sich am Hirschberg bei Birgel, im Pinnert bei Gönnersdorf und im Bereich „Marmor“ bei Niederehe. Im Bereich der Kalkhalbtrockenrasen sind noch zahlreiche alte Mergelgruben (Kalkbrennerei, Kalkofen bei Nohn) deutlich sichtbar.</p>

8 Ausblick/Offene Fragen

Abgrenzung	<p>Das FFH-Gebiet enthält bereits einen hohen Anteil an grünlanddominierten Offenlandflächen. Dennoch sind bei der Abgrenzung zahlreiche weitere angrenzende Areale mit hohen Flächenanteilen und günstigen Erhaltungszuständen der Lebensraumtypen 6210, 6230, 6510 und 6520 nicht mit erfasst worden. An der oberen Kyll trifft dies besonders zu für weitere Offenlandbereiche um Stadtkyll (NSG „Auf der Heidt“, Borstgrasrasen am As-Berg und am Leuterather Hof, Grünland-Magerrasenkomplexe am Geisberg, Borstgrasrasen „Auf der Juck“ bei Wiesbaum) und das Quellgebiet der Wirft SW Schönfeld (LRT 6230, 6520).</p>
-------------------	--

	<p>Generell wünschenswert für die Entwicklung und Erhaltung der Fließgewässer ist die Einbeziehung der Auen. Die Kyll selbst liegt zwar als Mittelgebirgsfluss -abschnittsweise- im FFH-Gebiet, jedoch orientiert sich die Grenze überwiegend unmittelbar an den Katastergrenzen des Gewässers und nicht an den tatsächlich vorhandenen, schutzwürdigen Biototypen oder an der Erfordernis von genügend Pufferflächen zum Fließgewässer. Vielerorts liegen die angrenzenden Au-Wälder (LRT 91E0) und artenreiche Talwiesen (LRT 6510) <u>außerhalb</u>: Auwälder bei Hammerhütte, am Sägewerk Niederkyll, in der Kyllaue S Birgel, S Bahnhof Oberbettingen, NSG Büdden bei Oberbettingen mit Feuchtgebüsch etc. Ausgedehnte artenreiche Talwiesen in guter bis sehr guter Ausprägung liegen in der Kyllaue zwischen Oberbettingen und Hillesheim. Unberücksichtigt blieb bisher auch das Wiesbachtal NE Crumpsmühle mit flächigen, bachbegleitenden Hochstaudenfluren, Auwald, Niedermoorbiotopen und ausgedehnten alten Buchenwaldbeständen.</p> <p>Großflächige Magerwiesenkomplexe mit u.a. Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) mit Übergängen zu Halbtrockenrasen in der Hillesheimer Kalkmulde im Raum Leudersdorf/Nollenbach/Üxheim und Berndorf (Greisenbach, Magerwiesen zwischen Berndorf und Schwedenschanze Hillesheim) blieben bei der FFH-Gebietsabgrenzung vermutlich aufgrund defizitärer Erfassung im Biotopkataster ebenfalls unberücksichtigt.</p> <p>Schließlich sind noch Koberg und Buberg (LRT 6210) bei Berndorf mit angrenzenden Magerwiesen zu nennen.</p>
<p>Großräumige Artenschutzmaßnahmen</p>	<p>Wertgebende Tierarten wie die bisher nachgewiesenen Fledermausarten, die in der Region vorkommende Wildkatze, erste Beobachtungen des Luchses an der Landesgrenze zu NRW und der in der Umgebung in verschiedenen Steinbrüchen brütende Uhu nutzen das FFH-Gebiet und seine Randbereiche als Nahrungs-, Brut- und Vermehrungsgebiet sowie als Winterquartier. Den Lebensraumsprüchen dieser Arten ist besonders Rechnung zu tragen.</p> <p>Geeignete Horstbäume für Schwarzstorch (Brutvogel an der Oberen Kyll und Wirftal) und Rotmilan sind unter Einbeziehung ihrer umgebenden Wälder ebenso zu erhalten, wie potenzielle Höhlenbäume für den Schwarzspecht.</p> <p>Die Umwandlung derzeitiger Koniferenbestände in Buchenwald wird sich positiv auswirken, auch auf die Bestände von verschiedenen FFH-Zielarten (Fledermäuse), die entweder hier leben, oder zumindest das Gebiet als Teil ihres Jahres-Lebensraumes nutzen.</p>
<p>Monitoring: Kalk-Trockenrasen, Borstgrasrasen, Magerwiesen, Kalkreiche Niedermoore</p>	<p>Besonders die gefährdeten Offenlandlebensräume wie die Kalk-Trockenrasen (LRT 6210 und 5130), Borstgrasrasen (LRT 6230), aber auch für die von Grünlandumbruch und Intensivierung bedrohten Flachland- und Berg-Mähwiesen (LRT 6510, 6520) sind regelmäßig auf ihre Entwicklung hin zu überprüfen und ggf. geeignete Maßnahmen - möglichst Vertragsnaturschutz auf freiwilliger Basis - einzuleiten.</p> <p>Gleiches gilt für die wenigen Kalkreichen Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet.</p>
<p>Wiesen-Monitoring</p>	<p>Beim FFH-relevanten Grünland konnten gegenüber Vergleichsuntersuchungen der letzten zehn Jahre deutliche Rückgänge und Verluste beobachtet werden. Hier ist in Zukunft durch gezielte Fördermaßnahmen, Förderprogramme, Nutzungskonzepte und</p>

	Öffentlichkeitsarbeit ein besonderer Schwerpunkt im Gebietsmanagement zu setzen.
Tagfalter-Daten	<p>Im Rahmen dieser Managementplanung wurden nur für <i>Lycaena helle</i> und <i>Euphydryas aurinia</i> spezielle Arterfassungen durchgeführt, wobei <i>E. aurinia</i> nicht mehr nachgewiesen werden konnte. KINKLER (mdl. Mttl.) berichtet von Nachweisen von <i>Euphydryas aurinia</i> aus den 70er und 80er Jahren. Diese Vorkommen konnte jedoch seitdem - trotz qualitativer Eignung einiger FFH-Teilgebiete - nicht mehr bestätigt werden.</p> <p>Literaturdaten waren verfügbar, in denen das Vorkommen von <i>Maculinea arion</i> belegt ist (WEBER 1992). Aktuelle Vorkommen des Schwarzgefleckten Ameisenbläulings sind sehr wahrscheinlich. (WEBER mdl. Mttl.) Es wird daher angeregt, in den Folgejahren weiterhin ein Tagfaltermonitoring für diese drei Zielarten durchzuführen.</p>
Fledermaus-Daten	Im Rahmen dieser Managementplanung wurden keine speziellen Arterfassungen durchgeführt. Literaturdaten waren nicht verfügbar. Es wird daher angeregt, in den Folgejahren Fledermauskartierungen durchzuführen unter spezieller Berücksichtigung der Erfassung von Buchenhallenwäldern und der Flussauen.

9 Fazit

Das FFH-Gebiet Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel deckt einen repräsentativen Teil der mitteldevonischen Hillesheimer und Dollendorfer Kalkmulde ab. Den zweiten Schwerpunkt bilden außerdem auf über 15 km Länge repräsentative Fließgewässerabschnitte des Mittelgebirgsbaches bzw. -flusses (LRT 3260) Kyll mit einigen seiner Quellbäche. Das Kylltal mit Auwald- (LRT 91E0) und Hochstaudensäumen (LRT 6430) als größerer Mittelgebirgsbach fungiert als wichtige Vernetzungsachse an der Westflanke des auf zahlreiche Teilgebiete aufgesplitteten Gesamtgebietes. Das FFH-Gebiet ist standörtlich bedingt gekennzeichnet durch eine hohe geologische und ökologische Vielfalt mit einem Mosaik unterschiedlicher Lebensräume.

Im Offenlandbereich sind die hohen Flächenanteile von artenreichen Kalkmagerrasen auf über 95 ha in verschiedenen Ausprägungen - stellenweise auch mit landschaftsbildprägenden Wacholderbeständen - besonders hervorzuheben. Die relativ großflächigen zusammenhängenden Magerrasenkomplexe am Hönsselberg bei Niederehe, Möschelberg bei Lissendorf, Mäuerchenberg, Hierenberg und Pinnert bei Gönnersdorf, sowie Baum-, Winter- und Eusberg bei Wiesbaum-Mirbach gehören zweifelsfrei zu den Top-Gebieten in Rheinland-Pfalz. Seit Jahrzehnten werden dort von der Biotopbetreuung Beweidungskonzepte mit verschiedenen Wanderschafherden umgesetzt.

Meist assoziiert zu den Magerrasenkomplexen aber auch in den Talauen der Kyll liegen etwa 47 ha magere Mähwiesen (LRT 6510), stellenweise in hervorragender oder guter Ausprägung mit trockeneren Salbei-Glatthaferwiesen. Dieser Biotoptyp ist mittlerweile im Gebiet durch Nutzungsintensivierung (Umbruch, Einsaat, starke Düngung) oder Umstellung der Bewirtschaftung – statt Mahd Beweidung – stark rückläufig. Die Restbestände sollten dringend über das Instrument des Vertragsnaturschutzes gesichert werden.

Typisch für die Kalkmulden sind kalkreiche Niedermoore (Davallseggenriede/ LRT 7230) mit den besten Ausprägungen in ganz Rheinland-Pfalz. Dazu gehört auch der floristisch besonders interessante Kalksumpf im Wirftal, der durch eine kalkhaltige Quelle vernässt

wird.

Zu den landesweit einzigartigen geoökologischen Karsterscheinungen zählt der Wasserfall "Dreimühlen" mit seinen kalkreichen Quellen und den meterhohen Kalksinterfelsen. Aufgrund seiner starken Magnetwirkung auf Wanderer und Touristen ist hier besondere Vorsorge zu treffen bezüglich Besucherlenkung, Information und Sicherung des Biotopes.

Auf den bodensauren Standorten außerhalb der Kalkmulden an der Oberen Kyll sind mit 7,6 ha zudem die Borstgrasrasen besonders gut repräsentiert und stellen mit dem NSG „Steinbüchel“ bei Schüller eines der Top-Gebiete in Rheinland-Pfalz.

Insgesamt sind noch hohe Anteile extensiver Nutzungsformen wie z.B. Schafbeweidung und Heugewinnung zu erkennen und an zahlreichen Stellen wurden in der Vergangenheit sowohl hinsichtlich Erhalt, Wiederherstellung und Erwerb naturschutzfachlich bedeutender Flächen große Anstrengungen unternommen.

Trotzdem sind Defiziträume infolge von Brachfallen, Nutzungsintensivierungen und – i.d.R. älteren - Aufforstungen von artenreichen Offenland-LRT festzustellen. Beispielhaft genannt seien hier die - teilweise inzwischen beseitigten - Aufforstungen am Mäuerchenberg, Möschelberg, Hönselberg aber auch im Wirfttal, die zunehmende Verbrachung des Selbachtals oder die Grünlandintensivierung an der Provinzialstrasse und im Raum Wiesbaum-Mirbach. Zunehmend schwierig – auch unter Finanzierungsgesichtspunkten - gestaltet sich auch die Offenhaltung kleiner versprengter Kalkmagerrasenrelikte mittels Wanderschafherde.

Hier sind in Zukunft verstärkt Anstrengungen zu unternehmen, um weitere Verluste bedeutender LRT zu verhindern und vorhandene Flächen entsprechend aufzuwerten. Maßnahmen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, von Kompensationsmaßnahmen und der Biotopbetreuung sind hier besonders vielversprechend. Ebenso die schon vollzogenen oder geplanten Flächenmanagements im Rahmen von Bodenordnungsverfahren.

Weiterer Schwerpunkt besonders im Bereich der Hillesheimer Kalkmulde sind die naturnahen Laubwälder, die besonders in den Räumen Mirbach sowie Niederehe, Nohn und Üxheim-Ahütte mit Dreimüllerwald, Rodert und am Hönselberg größere Waldgebiete bilden und einen hohen Anteil typischer Kalkbuchenwälder (LRT 9130 mit rund 200 ha) aufweisen. Eingebettet in diese artenreichen Wälder liegen zahlreiche markante Dolomittfelsformationen (LRT 8210). Aber auch andere Waldtypen auf Sonderstandorten wie Orchideen-Buchenwälder (LRT 9150; 25 ha), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170; 4 ha), kleinflächig Schlucht- und Hangschuttwälder (LRT 9180, 0,3 ha) sowie punktuell Auwald (91E0) finden sich hier in enger Verzahnung.

Hainsimsen-Buchenwälder spielen flächenmäßig mit nur 35 ha nur eine untergeordnete Rolle und sind beschränkt auf die Obere Kyll (Kyllquellbäche, Wirft- und Selbachtal). Nadelholz(misch-) bestände stocken auf etwa der Hälfte der Waldfläche.

Bei den Wäldern ergibt sich schon alleine durch die Größe ein hohes Potenzial entwicklungsfähiger Wald-Lebensraumtypen, das durch entsprechende angepasste Waldbewirtschaftung leicht erhalten werden kann. Die Maßnahmen im Wald sollten weitgehend im Rahmen der Forsteinrichtung umgesetzt werden. Durch Informationen und Hinweise soll versucht werden, die Privatwaldbesitzer auf freiwilliger Basis in Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen einzubeziehen.

Alle Maßnahmen im Offenland sollten im Rahmen der Biotopbetreuung bzw. durch Vertragsnaturschutz umgesetzt werden.

Mittelfristig ist eine Arrondierung des FFH-Gebietes um weitere angrenzende Areale wünschenswert.

10 Literatur/Referenzen

Literatur / Datenquellen

- AUSEM, F. J.** 1994: Die Pflanzenwelt der Dollendorfer Kalkmulde in der Eifel. Rheinische Landschaften 42. 31 pp.
- BNL (BÜROGEMEINSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE)**
1997: Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante Naturschutzgebiet „Kylltal zwischen Birgel und Oberbettingen, Wiesbachtal und Finkenbachtal“; unveröff. Gutachten im Auftrag des LfUG, Oppenheim.
- BNL (BÜROGEMEINSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE)**
2004: Managementplanung EU-LIFE-Natur-Projekt LIFE2002/NAT/D/8164 „Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrassen in Deutschland / Rheinland-Pfalz“. Teilgebiet Heiden bei Lissendorf und Hillesheim. – Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.
- BNL (BÜROGEMEINSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE)**
2005: Endmonitoring EU-LIFE-Natur-Projekt LIFE2002/NAT/D/8164 „Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrassen in Deutschland / Rheinland-Pfalz“. Teilgebiet Heiden bei Lissendorf und Hillesheim. – Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.
- BNL (BÜROGEMEINSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE)**
2008: Managementplanung EU-LIFE-Natur-Projekt LIFE06NAT/D/000008 „Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen in Mitteleuropa. – Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.
- BNL (BÜROGEMEINSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE)**
2010: Monitoring EU-LIFE-Natur-Projekt LIFE06NAT/D/000008 „Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen in Mitteleuropa. – Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.
- CÖLLN, K. & J. JACOBI** 1997: Biotop Dorf. Texte und Illustrationen zur Dorfökologie am Beispiel der Eifeligemeinde Gönnersdorf . Dendrocopos, Sonderband 2. 63 pp.
- CÖLLN, K. & A. JAKUBZIK** 2000: 10 Jahre faunistische Untersuchungen an Hymenoptera und Diptera in Eifel, Gutland und Moseltal - eine Bilanz. Verh. Westd. Entom. Tag 1999: 169-171.
- KERSBERG, H.** 1968: Die Prümer Kalkmulde (Eifel) und ihre Randgebiete. Schriftenreihe der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Nordrhein-Westfalen, Bd. 4, Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen.
- LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU:** Geologische Übersichtskarte 1:300.000, wms-Dienst.
- LUWG (Hrsg.)** 2005: Hydrologischer Atlas Rheinland-Pfalz.
<http://www.luwg.rlp.de/Service/Downloads/Wasserwirtschaft/Hydrologischer-Atlas/>
- LUWG, MULEWF Rheinland-Pfalz, (Hrsg.)** 2011: Gewässerzustandsbericht 2010. - Mainz.
- MEYER, W.** 1986: Geologie der Eifel. Stuttgart, 614 S.
- MINISTERIUM FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ, Landesamt Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (Hrsg.)** 1994: Planung Vernetzter Biotopsysteme / Landkreis Daun.

	<p>MULEWF (Hrsg.) 2011: Biotopkartierung Rheinland-Pfalz/ Erhebungsphase 2007 - 2010; www.naturschutz.rlp.de</p> <p>MÖSELER, B. M. 1989: Die Kalkmagerrasen der Eifel. Dechenania. Beiheft 29. 79 S.</p> <p>OSTERMANN, G. ET AL. 1993: Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante Naturschutzgebiet „Hillesheimer Kalkmulde“ mit NSG „Ahbachtal“ und Erweiterung; unveröff. Gutachten im Auftrag des LfUG, Oppenheim.</p> <p>SCHWIND, W. 1984: Der Eifelwald im Wandel der Jahrhunderte. Düren.</p> <p>WEBER, T. (1996): Zur Heuschreckenfauna (Saltatori: Ensifera, Caelifera) des NSG Mäuerchenberg, Hierenberg und Pinnert“ bei Gönnersdorf (Kr. Daun). Beiträge zur Insektenfauna der Eifeldörfer XVI. - Dendrocopos 23, 140 - 152.</p> <p>WEBER, T. (1999): Die Tagfalterfauna (Rhopalocera, Hesperidae und Zygaenidae) von Gönnersdorf (Eifel, Kreis Daun) insbesondere des NSG Mäuerchenberg, Hierenberg und Pinnert“. Beiträge zur Insektenfauna der Eifeldörfer XXII. - Dendrocopos 26, 279 - 290.</p>
Raumreferenzen (mapserver_lanis)	<p>Naturparke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NTP-072-001 Naturpark Nordeifel, Teilgebiet Landkreis Prüm - 255,5 ha = 19,3 % • NTP-072-003 Naturpark Vulkaneifel - 1026,0 ha = 77,4 % • Restfläche liegt in keinem Naturpark - 44,5 ha = 3,4 % (Tal der Wirft) <p>Landschaftsschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LSG-7233-011 Burgberg bei Lissendorf 16 ha davon im FFH-Gebiet: 8,8 ha = 0,7 % • LSG 7233-012 Burg und Höhenberg bei Kerpen: 26 ha davon im FFH-Gebiet: 0 ha = 0 % <p>Naturschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NSG-7233-004 „Auf Lind bei Esch“ - 6,4 ha = 0,5 % • NSG-7233-005 „Baumberg bei Wiesbaum“ - 11,8 ha = 0,9 % • NSG-7233-007 „Im Hirtenberg bei Feusdorf“ - 1,5 ha = 0,1 % • NSG-7233-008 „Eusberg bei Mirbach“ - 10,3 ha = 0,8 % • NSG-7233-014 „Kauligenberg bei Mirbach“ - 14,9 ha = 1,1 % • NSG-7233-018 „Auf Seckerath bei Mirbach“ - 5,7 ha = 0,4 % • NSG-7233-029 „Winterberg bei Wiesbaum“ - 25,1 ha = 1,9 % • NSG-7233-033 „Hönselberg“ - 48,4 ha = 3,7 % • NSG-7233-036 „Möschelberg bei Lissendorf“ - 16,2 ha = 1,2 % • NSG-7233-038 „Mäuerchenberg, Hierneberg und Pinnert bei

	<p>Gönnersdorf“</p> <ul style="list-style-type: none"> - 40 ha = 3,0 % • NSG-7233-043 „Ahbachtal“ <ul style="list-style-type: none"> - 57,8 ha = 4,4 % • NSG-7233-044 „Wirfttal bei Stadtkyll“ <ul style="list-style-type: none"> - 6 ha = 0,5 % • NSG-7233-109 „Steinbuechel bei Schueller“ <ul style="list-style-type: none"> - 11 ha = 0,8 % <p>➤ Summe NSG: 255 ha = 19,2 %</p> <p>Nicht innerhalb der FFH-Gebiets Abgrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ NSG-7233-019 „Die Büdden bei Oberbettingen“ 8,3 ha <p>Angrenzende Natura 2000 - Gebiete:</p> <p>Nicht direkt angrenzend, aber nahe beieinander gelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FFH-5605-306 „Duppacher Rücken“ • FFH-5706-303 „Gerolsteiner Kalkeifel“ <p>Wasserschutzgebiete:</p> <p>Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung ist vom Vorhabensträger zu prüfen ob Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen sind. Bei einer Betroffenheit ist die zuständige Fachbehörde zu informieren und einzubeziehen.</p>
--	--